

Sport-Woche

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschienen in unseren Geschäftsstellen:
Eibersfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und
Barmen, Reuerweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Eibersfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise .. 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 37

Montag den 10. November 1930

Preis 10 Pfg.



Hohe Fußballresultate im Bergischen

Die ESgg. Barmen im Vormarsch. — Der hohe
Sieg der Barmen Schwarz-Weissen in Solingen.
Germania Eibersfeld hält den FC. Schwein sicher.

Nun schreiben wir vor einigen Wochen, daß er-
freulicherweise die Meisterschaftsspiele verhältnis-
mäßig ruhig durchgeführt wurden. Dieses Urteil
kann aber nach den Erfahrungen des zweiten
Novembersonntags nicht mehr in vollem Umfang
aufrecht erhalten werden. Von den verschiede-
nen Stellen wird nämlich gemeldet, daß die
Spiele wieder recht hart geworden sind, daß es
in einigen Kämpfen zu erheblichen Verletzungen
gekommen ist und daß auch verschiedene Spieler
verwundet von Hausweilen ausgesprochen wer-
den mußten. Mögen die Schiedsrichter die rich-
tigen Mittel anwenden, um die Spiele in ord-
nungsgemäßen Rahmen zu halten!

In der Bezirksliga

bistanzierter Schwarz-Weiß Barmen seine
Mitbewerber immer mehr. An der Kronehöhe
fielerte die Elf, dank namentlich der glänzenden
Sturmführung Schöpfers, ein so hervorragendes
Spiel, daß sich ihr Gegner, der FC. Solingen

95, zum Schluß mit 7:0 geschlagen bekennen
mußte. Dabei fehlte bei Schwarz-Weiß noch
Treude; allerdings mußten auch die Barmen
ihren Torhüter Peters verzichten. Die Bar-
mer ESgg. ist ebenfalls erkant; ihr mußte
sich der FC. Eibersfeld mit 1:5 im Stadion
beugen. Ein 3:0 oder 3:1 hätte das Kräftever-
hältnis besser zum Ausdruck gebracht. Die
Eibersfelder Germanen rangen den
FC. Schwein mit 5:2 sicher nieder, und die
SpVg. Solingen-Gräfrath unterlag dem
BfV. Ohligs mit 0:1. Der FC. Sonnen-
born benutzte den meisterschaftsfreien Sonntag
dazu, ein Gesellschaftsspiel in Eller auszutragen;
Eller 04 gewann mit 5:2.

Die Düsseldorf-Berzirksliga-
kämpfe nahmen den erwarteten Verlauf. For-
tuna siegte mit 3:0 über VfB. 04 Düsseldorf.
Oberkassel und SC. 99 Düsseldorf unterlagen
ihren Gegnern, Viktoria und Germania, mit
1:2. Das Gesellschaftsspiel zwischen Ratingen 04
und Rasthof-Grünheid endigte mit 2:1 zu-
gunsten des Platzvereins.

Ein Bombensieg der Schwarz-Weissen.

FC. Solingen 95 Schwarz-Weiß Barmen 0:7

Der Sieg der Barmen Spitzenelf ist in dieser
Höhe unso bezeichnender, als die Solinger auf
eigenem Gelände in dieser Meisterschaftsserie noch
kein Spiel verloren haben. Die Schwarz-Weissen
gewannen fast mühelos. Sie schienen diesmal die
Angelegenheit als ein öffentliches Trainingspiel
benutzen zu wollen. Man arbeitete fast schul-
mäßig den Ball nach vorne, dazu wurde viel und
gut geschossen. Die ganze Elf imponierte wieder
außerordentlich. Aufzja bekam einige Male
schwierigere Aufgaben gestellt, die er anstandslos
löste. Beide Verteidiger glänzten durch schnelles
Eingreifen, namentlich Bosmans. Die Läufer-
reihe zeigte sich mit Drausen als dem ruhenden
Pol „in alter Frische“. Im Sturm fiel die
außergewöhnlich gute Form Schöpfers auf. Der
Kontak im Innenangriff brach nicht ab. Die
beiden Außenstürmer verstanden in der ersten
Halbzeit exakt zu kanten, namentlich Schürfeld,
der den erkrankten Treude vertrat. Einige Bälle
gab er fast mit mathematischer Genauigkeit herein
in die Gegend, in der Schöler und Schröder sehr
lebendig waren. Schöler schob nach 15 Minuten
zum ersten Male ein. Genau zwei Minuten
später verwandelte Schröder aus der Luft eine
feine Vorlage Schöpfers zum 3:0-Pausenergebnis
ein. Ueber den Solinger FC. waltete in diesem
Spiel ein besonderer Unstern. Der Durchdringer
im Sturm, der Halbkreis Peters, fehlte, der der
Wannschaff, insbesondere dem Sturm, immerhin
beidseitig mehr Rückhalt hätte geben können,
als es möglich ist, wenn man seinen Tabellen-
stand gegen den Spitzenführer verbessern soll. Die
Elf, in der der alte, recht rundlich gewordene

kurz als Mittelstürmer fungierte, hatte einen un-
glücklichen Tag und das Spiel nach dem Verlauf
etwas zu hoch verloren. Der Torhüter war nicht
schlechter als sonst, nur nach der Pause kamen
einige Unsicherheiten zutage. Die beiden Ver-
teidiger, die sich siebenmal schlagen ließen, wehrten
(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Barmer SCI. gegen Cronenberg.



Ein Kopfballduell.

Deutschlands
großer Hockeysieg.
Deutschland schlägt Dänemark 6:0.
Ausführlicher Bericht in dieser Ausgabe.

Furchtbare Tat in der Eifel.

Ein Vater erschlägt seine 4 Kinder mit der Axt

Dann begeht er Selbstmord.

Gemünd, 9. Novemb. Der
Kriegsinvalid Josef Beul in Berg.
Buir hat heute morgen in Abwesen-
heit seiner Frau, die in der Früh-
messe war, seine

vier Kinder mit der Axt erdrosselt.

Das älteste der Kinder war 8
Jahre alt. Der Vater machte dann
einen Selbstmord-Versuch
und brachte sich lebensgefährliche
Verletzungen bei, denen er einige
Stunden später erlegen ist.

Ueber die entsetzliche Tat werden noch folgende
Einzelheiten bekannt:

Beul betrieb in Berg. Buir ein kleines Ge-
schäft. Finanzielle Schwierigkeiten
sollten ihn zu der graufigen Tat, die er wahrschein-
lich in einem Anfall von geistiger Umnachtung
verübt hat, getrieben haben. Als Frau Beul aus
der Frühmesse nach Hause kam, fand sie ihren
Mann noch lebend vor. Er hatte sich die Kehle
mit einem Rasiermesser durchge-
schnitten und empfing seine Frau mit den
Worten:

„Verzeih mir, du weißt ja, warum
ich es getan habe.“

Drei Kinder hatte er mit einem kleinen
Handbeil in der Scheune erschlagen, als sie
im Begriff waren, sich anzuziehen. Das älteste, ein
achtjähriger Knabe, hatte schon die Scheune
an, ein siebenjähriges Mädchen war halb ange-
zogen; es war, als Frau Beul Hilfe herbeiholte,
noch nicht ertötet. Deshalb wurde auch dieses
Kind mit dem Vater und dem fünfjährigen Sohn
Georg, der auch Lebenszeichen von sich gab, ins
Krankenhaus gebracht. Das jüngste Kind, einen
Knaben von zwei Jahren, hatte der Vater im
Wachraum neben der Scheune erschlagen.

Im Krankenhaus ist Beul gegen 10 Uhr ge-
storben. Die Wiederbelebungsbemühungen bei dem
Mädchen waren erfolglos, und mittags lag auch
der fünfjährige Georg im Sterben. Außer einer
Wunde am Hinterkopf war ihm auch die Stirn
mit dem scharfen Beil aufgeschlagen worden.

Einer Krankenschwester im Hospital erklärt der
Täter noch, er verstehe nicht, was er getan habe,
und wisse nicht, wie er dazu gekommen sei.

Dietrich wird Vorsitzender der Deutschen Staatspartei

Hannover, 9. November. Reichsfinanz-
minister Dr. Dietrich wurde auf dem heute
hier abgehaltenen Gründungsparlament der
Deutschen Staatspartei, zu dem 100 Delegierte
erschienen waren, mit allen gegen 23 Stimmen
zum Parteivorstand gewählt.

Der Parteitag nahm das Ergebnis der Wahl-
mung mit kühnem Beifall an. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich
dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und
erklärte sich bereit, das Amt anzunehmen.

Das Neueste vom Tage

Demokratische Partei aufgelöst

Der Reichsparteitag der Deutschen Demo-
kratischen Partei nahm nach mehrstündiger Aus-
sprache folgende Entschlüsse des Parteivorstandes
an: 1. Die Deutsche Demokratische Partei wird
aufgelöst. 2. Das Vermögen wird als
Ganges auf die Deutsche Staatspartei
übertragen. 3. Den Organisationen wird
empfohlen, sich insoweit der Deutschen Staats-
partei anzuschließen.

Schiedspruch gefällt

Das Sondergericht für den Konflikt
der Berliner Metallindustrie hat seinen
Schiedspruch gefällt, der eine Soha-
färzung vom 17. November 1930 bis 18. Ja-
nuar 1931 um 8 v. G. und vom 19. Januar bis
30. Juni um weitere 3 bzw. 5 v. G. vorsieht. Der
Schiedspruch ist einstimmig gefaßt worden. In
der Begründung hoben die Schlichter hervor,
daß sie sich der grundsätzlichen Bedeutung des
Streitfalls bewußt seien und daß nunmehr eine
Preislenkung werde folgen müssen.

Blutiger Sonntag in Jüden.

In Jüden kam es heute zu blutigen Zusam-
mentößen zwischen Kommunisten und Polizei.
Nach einer kommunistischen Versammlung sollte der
Zug der Demonstranten aufgelöst werden. Wäh-
rend schlugen die Kommunisten von allen Seiten
auf die wenigen Schutzpolizisten ein, die nun
ihre Feindschaft von der Schutzpolizei bezeugen
sahen. Auch von den Kommunisten wurde geschossen. Vier
Personen, darunter auch Beamte, wurden schwer,
und zahlreiche leicht verletzt.

Startverbot für „D 2000“

Der am Sonntagmorgen beschlossene Weiter-
flug der „D 2000“ nach Lissabon konnte nicht
ausgeführt werden, weil Ministerpräsident We-
ronger ein Startverbot über die Ma-
chine verhängt hatte. Der Grund für
diese Maßnahme war ein in der Madrider
Einkaufszeitung El Gaceta veröffentlichter Brief
mit der Unterschrift des Justiz- und Verkehrs-
ministers von Dänemark an den wegen seiner republikanischen
Umtriebe im Madrider Militärputsch befin-
dlichen Fliegermajor Franco. Ingeachtet seiner
Krankheit sprach der dänische Botschafter sofort
bei dem spanischen Außenminister vor und er-
wirkte die Befreiung der Maschine der
Maschine.

Start des „Do X“ verschoben

Der Start des Hubschiffes „Do X“ nach
England ist, mit Rücksicht auf die Wetterlage,
auf morgen verschoben worden.

Seite! — und er nagelte seinen Gegner an die

Handball der Turner

Unterbarmer Turnerbund — Td. Wälfisch 5:1.

Unterbarmer trug das letzte Meisterschaftsspiel der Handballer gegen den Wälfisch aus. Das die Einheimischen auf Grund ihrer besseren Leistungen verdient gewonnen. Die Gäste haben bisher stets gefallen. Auch gestern zeigten sie sich von der besten Seite. Die große Torpanne entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn die Gäste hatten mehr als das Ehrentor verdient, doch waren sie von reichlichem Wurfspiel verfolgt. Die Unterbarmer bestanden wieder ihre aufsteigende Form. Die Läuferreihe und gesamte Hintermannschaft spielte ausgezeichnet. Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß die Stürmer im Gegensatz der früheren Spiele uneigennützig spielen, doch würde in entschlosseneren Werfen auf das Tor zu noch größerem Erfolge geführt haben.

Barmer Td. — Td. Sonnenborn 6:2.

Der Favorit in dieser Begegnung ließ sich die beiden Punkte nicht nehmen. Wenn auch die erste Halbzeit ausgeglichen war, so behielt bei Seitenwechsel der Td. die Führung. Die gefährlichen Angriffshandlungen der Td. brachten in der ersten Spielhälfte nicht immer den gewünschten Erfolg, wogegen die Überlegenheit im Feldspiel nach der Pause durch das Resultat zum Ausdruck kommt. Der Sieg der Barmer ist verdient.

A-Klasse.

Allgem. Td. 1860 — Oberfelder Td. 7:0.

Der Platzverein errang einen überlegenen Sieg. Honsdorfer Td. — Oberbarmer Td. 9:0.

Das Resultat gibt den Spielverlauf richtig wieder.

Td. Hüttrichhausen — Mittelbarmer Td. 2:2.

Die Mannschaften trugen ein Freundschaftsspiel aus. Mittelbarmer war gewöhnlich, mit verschiedenen Erfolgen angetreten, trotzdem reichte es noch zu einem verdienten Unentschieden. Die Hüttrichhäuser hatten in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel, doch verfehlten die vielen guten Würfe ihr Ziel.

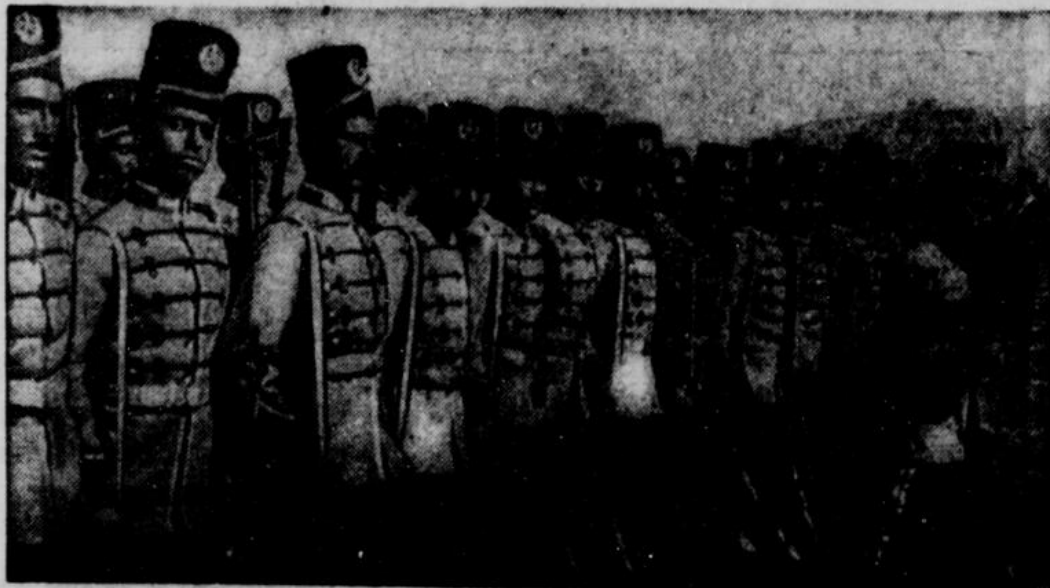
Barmer Männer-Td. — Td. V. V. V. 2:4.

Der B.M.T. mußte nach gleichwertigem Spiel den Gästen die Punkte überlassen. V.V.V. errang einen glücklichen Sieg. Ein Unentschieden hätte den Leistungen entsprochen.

B-Klasse.

Td. — Honsd. Td. 2:0. Td. 7:2 — Td. 9:0.

Aus dem Reiche Nadir Khans.



Die Leibgarde des neuen Königs von Afghanistan, Nadir Khan, bei der ersten großen Parade, die nach dem Revolutionen im Beisein des gesamten diplomatischen Korps in der Hauptstadt Kabul stattfand.

Karlchen gewinnt die Fußballmeisterschaft.

Von Karl Göttinger (München).

1. Seit drei Tagen geht immer, wenn ich abends heimwärts schreite, ein Dienstmann mit einem großen Paket hinter mir her. Ich laufe nämlich jetzt alle Zeitungen und Zeitschriften auf, die ich erwischen kann, um nachzusehen, ob mein Bild nicht drin ist, mit der Unterschrift: „Karlchen, der glorreiche Gewinner der Süddeutschen Fußballmeisterschaft“. Aber bis jetzt ist's noch nicht erschienen. Der Papi, mein hauswirtschaftlicher Lausbub, hilft mir suchen und gackert gelächelt er mir auch ein Bild, das eine gewisse Ähnlichkeit mit mir hatte, aber es stand darunter: „Das neue Schwimmbad im Zoo“.

Zum Verwechseln ähnlich sah es mir übrigens nicht, denn ich trage eine Brille. Nun, vielleicht hat sich mein grober Sportstiefel noch nicht herumgesehen, obwohl ich ihn meiner Hauswirtin „verkauft“ habe. Eigentlich wollte ich ja überhaupt nicht mitspielen. Das einzige, was ich vom Fußball weiß, ist, daß er tanzen mit Lust und auch mit Leder gefüllt ist, aber da kam mein Freund Fritz zu mir und sagte: „Unter Mäuler 1 hat sich die Schöne veracert, willst du nicht für ihn eintreten?“

Ich bin in meinem Leben schon in gar vieles hineingeklettert, und deshalb sagte ich zu: „Was soll ich denn machen?“ fragte ich. „Den Rechts- ausen oder den Linksinnen?“

„Den Torwart!“ sagte der Fritz. Das freute mich, denn ich weiß vom Hotelwappen her, daß der Torwart die meisten Trümpfe kriegt. Und heimlich dachte ich: Ich werde ein mühseliger Torwart sein, wer keinen Fußballkessel hat, den las ich überhaupt nicht herein!

ETG. I — Klub. Sportverein Köln 1 2:3 (2:0).

Leider traten die Kölner zu diesem Spiel nur mit 10 Mann an, so daß Köln (ETG's bester Spieler) bei ihnen spielen mußte. Dies bedeutet für die Turngemeinde, die zudem noch mit drei Ersatzleuten antrat, eine erhebliche Schwächung. Trotzdem entspann sich ein schönes, schnelles Spiel, das auf beachtlicher Leistungsstufe stand. Schon bald geht ETG. durch den Halbrechten in Führung und vermag dank großen Eifers das Spiel vollkommen offen zu halten. Bald erglückt auch Köln ein Tor, doch gab dies der Schiedsrichter infolge Uebertretens nicht. Auf und ab wogt der Kampf, bis ETG. plötzlich durch weiten Wurf des Mittelstürmers in die äußerste Ecke einen

2:0-Vorsprung

erreichen kann. Trotz harter Bemühungen beiderseits bleibt es bei diesem Ergebnis bis zur Halbzeit. Nach der Pause machte sich das reifere Können der Sportstudenten mehr und mehr bemerkbar. Zwar können die ETG'er das Spiel im großen ganzen offen halten; doch den Ton gab Köln an. Bald schon erzielt Köln durch Moll den Ausgleich und als der Elberfelder Verteidiger 10 Minuten vor Schluß zu weit aufrückt, kommt nochmals Moll zum durch und sendet zum dritten Male ein. Alle Versuche der Elberfelder, wenig-

Die Barmer Turner werben für ihre Sache

14 Vereine zeigen ihr Können.

Ein Vorabend in der Barmer Stadthalle — Nach den Schau-Veranstaltungen der Einzelvereine eine Gesamtdarbietung der Barmer Turnerschaft, in flotter Folge und mit gutem Gelingen. — Möge auch die Wirkung die erhoffte sein! Möchten immer mehr Buppertaler vom Kindes- bis zum Greisenalter die Reihen stärken und sich bald wohl fühlen in der frohen, gesunden Familie der Deutschen Turnerschaft.

Bau einer Riesenbetonbrücke in Frankreich.



Ueber den Plougastel in der Nähe des französischen Kriegshafens Brest wird eine große Betonbrücke gebaut, deren erster Bogen soeben fertiggestellt wurde. Der Bau geht mit Hilfe von Pontons vor sich. Die Spannweite der Brücke beträgt 850 Meter.

stens ein Unentschieden zu erzielen, scheitern an der ballfesteren Verteidigung der Kölner. Der Schlußpfiff des Schiedsrichters beendete einen schönen, fairen Handballkampf.

anmutige Hüpfübungen vorführten. Als Verbindung zweier Geräte, die seltener geübt wird, hatte man Red-Barren gewählt. In raschen Schwingen flogen die Turner vom Red in die Barren-Golmengaße mit manch gewandter Drehung und auch vom Totenabwurf aus. Eine sehr seltene Damentriebe erfreute uns dann mit „Seltensbringen“ bei Galopp-Rust und wieder andere, das „flotte Tugend“ durch originelle Freilübungen der Balzerklänge aus dem beliebten Vogelkühler. Es war schnell eingesprungen, da das Redien ausfallen mußte. — Das eigentliche Kunstturnen begann mit Barren, wobei sich auch ein „Racke-breder“ beteiligte: Erst kurze Vorübungen mit An- und Abgang, dann gesteigerte Schwierigkeiten, die sicher beherrscht wurden.

Im 2. Teil eine Kombination von Frei- und Tanzübungen, die eine Turnerinnenschar in langen, weichen Gewändern zeigte. Freilübungen, die richtig gut tun und das Blut rascher durch die Adern treiben. Dann wieder Mädels mit blauem Uniformrock, hohem federzartem Dreimasterhelm und langen weichen Hosen: „Wenn die Garde marschieren“. Das Publikum rührte nicht, bis die strammen Amazonen ihren sonstlichen Reizen wiederholt hatten. Bei den Männern kam schließlich außer humoristischen Freilübungen von acht Glows, die ihre bemalten Gesichter auf dem Hinterrücken sahen, die mit Spannung erwartete Redriebe. Die gleichen Gesichter wie beim Barren-Kunstturnen, Kieselsteinen, Kieselsteinen und Redien, Salto vor- und rückwärts, Durchhocken zum Hangelsturz. — Sauer war die Redentwage und das von einigen Turnern gezeigte Aufhocken, Aufgrätschen und Aufhocken mit unmittelbarer folgendem Handstand, von wo aus sich die Kieselsteinen besonders harmonisch anstiegen. — In drei Stunden war das reiche Programm erledigt. Das gute Beispiel dürfte manchen zur Nachahmung anspornen.

30 Jahre T. V. „Einigkeit“ Dornap

Die aus Anlaß des Vereinsjubiläums — wir berichteten bereits darüber — veranstaltete Feier nahm einen stimmungsvollen Verlauf. Der Vorsitzende Rudmann konnte eine stattliche Anzahl von Gästen begrüßen. Pünktlich zur festgesetzten Stunde marschierten Turner und Turnerinnen bei den frischen Weisen eines Turnertedes in den Saal ein, und nun kamen in bunter Reihenfolge die einzelnen Abteilungen des Vereins zu ihrem Recht. Die Turnerinnen zeigten neuzeitliche Frei- und Stabübungen, denen sich am Schluß ein sehr schöner gemischter Reigen anschloß. Das beliebte Geräteturnen an Red und Barren wurde ebenfalls von allen Abteilungen und dem T.V. Reuehaus gezeigt. Die Vorführungen waren so gehalten, daß sie einen Einblick in die Kleinarbeit

der regelmäßigen Übungsstunden gaben. Hiermit hat der Turnverein „Einigkeit“ Dornap die beste werbende Kraft ausgedehnt.

Sehr ansprechend waren auch die gesanglichen Darbietungen des T.V. „Einigkeit“ Dornap unter seinem Leiter Maulshagen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Td. „Einigkeit“ Dornap —

Td. Wetmann 3:1.

Das Treffen ging glatt für die Gäste aus Wetmann verloren, da die Stürmerleistungen nicht ausreichten, um in der gegnerischen Bedung Erfolg zu erzielen.

— hurra — da sollte auch schon der Ball heran — ich lege an, fide — er faul durch die Luft, kommt herab und — heult reinersprechend! Der Ball war der Papi. — Auf meinen Pfiff war er der Rent vom Echo geklappert und mir quer über den Platz entgegengerannt. Und jetzt lache ich in allen Zeitungen und Zeitschriften mein Bild. Merkwürdig, daß es noch nicht erschienen ist! Ich kann es gar nicht begreifen. Ich habe nur die eine Erklärung dafür: Sie wollen es ganzseitig und farbig bringen und haben noch Platzmangel.



Man muß sich zu helfen wissen.

„Na nui, Bauer Jochim, wo haben Sie denn das blaue Auge her?“ „Ach die Ruh wollte beim Neffen nicht aufhören, mit dem Schwanz zu schlagen, da hat ich nen Bauerkeim dran gebunden.“

Ein monotones Kampf.

SpBg. Solingen-Gräfrath - VfR. Ohligs 0:1

Vor fast 3000 Zuschauern lieferten sich die Gegner ein sehr schlechtes Spiel. Auf beiden Seiten konnte eigentlich nur je ein Spieler gefallen; hier Raab (rechter Verteidiger), dort Wed (Halbverteidiger). Besonders schwach war auch die Leistung des Ohligser Mittelfelds, das die besten Chancen nicht nutzen konnte. Die erste Hälfte verlief torlos, obwohl Ohligs etwas mehr im Angriff liegt. Entschieden wird das Spiel in der 7. Minute nach der Pause, als Wed durch einen schönen Schuss das Ergebnis auf 1:0 für Ohligs stellt. Gräfrath dreht jetzt auf

und wird überlegen. Einen Elfmeterball setzt Rischner 20 Meter neben den Pfosten. Kurz darauf hebt derselbe Spieler aus kürzester Entfernung den Ball haushoch über das Tor. Ein zweiter Elfmeterball, den der Schiedsrichter wegen Hand verhängt hat, wird auf das Eingreifen des Linienrichters hin annulliert. In den letzten 10 Minuten setzt Gräfrath alles auf eine Karte; auch wird das Spiel härter von Seiten Gräfraths. Das Ergebnis bleibt aber, da der Platzverein seine nunmehrige Überlegenheit nicht zahlenmäßig zum Ausdruck bringen kann.

Ein gleichwertiges Spiel.

Eller 04 - SG. Sonnenborn 5:2

Sonnenborn nutzte den spielfreien Sonntag aus und lieferte in Eller das Rückspiel. Das Hinspiel konnte Sonnenborn glatt gewinnen, musste aber auch die Erfahrung machen, dass in Eller schlecht zu gewinnen ist. Eller stellte seine bekannte Mannschaft mit Degens, Gebrüder Rollings und Nachtigall, die auch im großen und ganzen überlegen waren. Sonnenborn lieferte eine ansprechende Partie, musste aber durch Verlegen der Läuferreihe dem Platzverein den Sieg überlassen, der zwar im Resultat etwas zu hoch ausgedrückt ist. Mit dem Spielbeginn liegen die Gäste im Angriff, in der 5. Minute schon kann Molitor nach gutem Zusammenwirken den ersten Treffer buchen. In der 12. Minute setzt sich Birkers gut durch, seine präzise Flanke findet den Mittelfürmer auf dem Posten und schon heißt es 2:0 für Sonnenborn. Eller lässt sich keineswegs entmutigen, greift

da beide Außenläufer Sonnenborns nicht auf dem Posten sind, ins Gefecht. So fällt auch aus einer Flanke von Rollings der erste Gegentreffer. Zwei Minuten später stellt der Halbkreis den Ausgleich her. Sonnenborn hat kurz darauf eine große Chance. Molitor, drei Meter vor dem Tore freistehend, wird unfair gelegt; leider blieb der Elfmeterentscheid aus. Kurz vor der Pause erzielt Rollings den Führungstreffer. Nach dem Wechsel ist das Spiel vertieft, doch bleiben Ellers Angriffe stets die gefährlicheren. Degens als Mittelfürmer läuft zur Hochform auf und schießt seine Stürmerreihe immer wieder nach vorne. Bei der Sonnenborner Verteidigung zeigen sich jetzt Ermüdungserscheinungen; so kann dann Eller noch zwei Tore erzielen, durch Nachtigall und Rollings. Mit dem Schlusspfiff trennt der Schiedsrichter zwei Mannschaften, die sich einen fairen Kampf lieferten.

1. Bezirksklasse. Gruppe Wuppertal.

Die Langerfelder Sportgemeinde setzt sich nach wie vor kräftig durch. Diesmal musste der TuSpB. Ronsdorf, allerdings stark erschöpfte, auf eigenem Platz mit 1:3 eine Niederlage einstecken. Die Barmer Viktoria, die in Velbert über Borussia mit 2:0 siegte, rückt weiter vor, zumal Tura Barmen den SV. Velbert nicht schlagen konnte und mit 1:2 verlor. Im Gesellschaftsspiel zog der Barmer SC. gegen seinen Kronenberger Namensvetter mit 3:5 den Kürzeren.

Die Tabelle hat sich wie folgt verändert:

Vereine	Spieltage	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tore	Punkte
SpG. Langerfeld	9	6	3	0	28:13	15
SC. Barmen	6	4	0	2	20:21	8
Tura Barmen	6	3	1	2	14:11	7
SV. Velbert	6	2	3	1	12:12	7
Borussia Velbert	7	3	1	3	12:13	7
SSV. Velbert	7	3	1	3	19:17	7
Viktoria Barmen	6	2	2	2	12:10	6
Allemannia Bohlwint.	6	2	1	3	16:13	5
TuSpB. Ronsdorf	6	1	2	3	10:20	4
Union Elberfeld	6	2	0	4	13:14	4
SpB. Heiligenhaus	7	0	2	5	11:23	2

Langerfeld weiter in Führung.

TSV. Ronsdorf - Sportgem. Langerfeld 1:3

Die Meisterschaftskämpfe der beiden obigen Gegner haben von jeher auf die Anhänger harter Punktspiele eine besondere Anziehungskraft aus. Gerade gegen Langerfeld geben die Ronsdorfer stets ihr Bestes. Auch gestern hatte sich eine ansehnliche Zuschauermenge eingefunden, um die beiden alten Rivalen im Kampf zu sehen. Durch einige Spielerverletzungen war Ronsdorf gezwungen, eine vollkommene Umstellung seiner Mannschaft vorzunehmen. Der langjährige Stürmführer der Platzbesitzer, Lichte, musste den Mittelfeldposten einnehmen; in der Verteidigung wirkten weitere Ersatzkräfte mit. Trotzdem lieferten die Platzbesitzer den Langerfeldern einen ausgeglichenen, gleichwertigen Kampf, der erst mit

dem Schlusspfiff endgültig zugunsten der Gäste entschieden war. Die Sportgemeinde erschien mit ihrer langerprobten Mannschaft, in der besonders die beiden Außenstürmer durch ihre Schnelligkeit angenehm hervorstachen. Gegen die Vorsonntage lieferte die Mannschaft allerdings ein recht schwaches Spiel; man hatte sich eigentlich mehr von dem Tabellenersten versprochen.

Der Spielverlauf: Ronsdorf wählt glücklich und hat den Wind zum Bundesgenossen. Nach anfänglichem Abtauen wagt das Spiel auf und ab, die Platzbesitzer bedrängen das gegnerische Tor. Eine Anzahl scharfer Schüsse werden von dem Gästetorwart, der ein gutes Spiel lieferte, sicher gehalten. Dann kommt Langerfeld stark

SSV. Elberfeld gegen SSV. Barmen.



„Tor — für SSVg. Barmen!“

auf. Bei einem Vorstoß nutzt der Sturm ein Missverständnis in der Ronsdorfer Deckung geschickt aus und erzielt das erste Tor. Halbleit: 1:0 für Langerfeld. — In der Halbzeit werden die beiden Spieler Schüller und Bosertis von der Langerfelder Sportgemeinde, die bereits 15 Jahre alt für ihre Farben tätig sind, durch Ueberreichung eines Blumenstraußes geehrt. Nach Wiederanstoß wurde der Ronsdorfer Verteidiger Meißner verletzt, konnte aber dann kurz nachher, als er wieder einsprang, durch eine besondere Energieleistung von Rechtsaußen aus den Ausgleich erzielen. Beide Mannschaften

drängen nunmehr mit Macht auf die Führung. Langerfeld kann im Anschluss an eine gut getretene Ecke zum zweiten Tor eintreten. Die Platzbesitzer geben das Treffen keineswegs verloren und haben wiederholt Ausgleichsmöglichkeiten. Erst als die Gäste aus einem Gedränge heraus das dritte Tor treten, ist das Treffen endgültig entschieden. Die Platzbesitzer lieferten in technischer Beziehung eine absolut ausgeglichene Partie, während die Gäste einen Vorteil durch ihre größere Kampfkraft hatten, was für den Ausgang des Spiels entscheidend war.

Kaushohe Niederlage.

Borussia Velbert - Viktoria Barmen 0:8

Viktoria Barmen bewies in diesem Spiel, daß der letzten erfolgreiche Sieg gegen Bohlwint nicht auf Glück oder Zufall beruhte, sondern daß die Mannschaft nach anfänglich schwachen Spielen in dieser Serie jetzt im vollen Kommen ist. Vielleicht hatte man auf Seiten der Borussia die Spielstärke des Gegners falsch eingeschätzt. Die Folge war diese nicht gerade sehr ehrenvolle Niederlage. Allerdings hatten die Velbter im gegnerischen Strafraum ziemlich viel Pech mit den Torhütern und trafen zudem auf ein glänzend disponiertes, aber ziemlich hartes Schlußnetz.

Das ganze Spiel litt sehr stark unter dem heftigen Sturm, der sich vor allem auf dem hochgelegenen Sportplatz am Döhlertweg bemerkbar machen konnte. Eine ansehnliche Zuschauermenge umsäumte das Spielfeld. Der Gast hat Wahl und sofort entwickelt sich ein ziemlich schnelles Spiel, das in der ersten Halbzeit ziemlich verteilte Leistungen bringt. Die Torerfolge bleiben aber auf beiden Seiten aus. Velbert kommt häufiger in des Gegners Strafraum, seine Stürmerreihe weiß aber mit den Vätern nichts anzufangen. Aber auch Barmen gefährdet mehrere Male der Borussia Heiligtum. Eden auf beiden Seiten brachten nichts ein. Torlos geht es in die Pause.

Schon kurz nach Wiederanstoß fällt der erste Entscheidungstreffer. Der Nachschuß einer Ecke wird aus einem Gedränge heraus zum Erfolg eingeschossen. Natürlich versucht jetzt Velbert mit allen Kräfteanstrengungen, dieses Ergebnis zu korrigieren, doch alles ohne Erfolg. So geht das Spiel auf und ab. Velbert stellt

mehrere Male um, aber auch das hilft nichts; die gegnerische Deckung kann das Resultat halten. Die Gäste beschränken sich teilweise nur auf gefährliche Durchbrüche. Etwa 10 Minuten vor Schluß des Treffens fällt dann die endgültige Entscheidung. Ein Barmer Läufer konnte einen Straßhof glatt verwandeln. Viktoria errang durch diesen verdienstvollen Sieg zwei wertvolle Punkte, die die Mannschaft in der Tabelle ein gutes Stück nach vorne bringen. Borussia Velbert dagegen ist von seinem Lokalrivalen Ballspielverein überflügelt worden.

Eine Enttäuschung in Velbert.

SV. Velbert - Tura Barmen 2:1.

Der Barmer Gast enttäuschte in diesem Velbter Vormittagstreffen das heimische Publikum sehr stark. Wenn die Mannschaft auch technisch besser war als der Platzverein, so konnte doch die Gesamtleistung nicht befriedigen. Die SV. Velbert stellen diesem technisch reiferen können der Barmer eine ungeheure Wucht und Ausdauer gegenüber und entschieden so das Treffen, wenn auch mit viel Glück, für sich, womit zwei für die Tabellenstellung wertvolle Punkte in Velbert blieben.

Die Platzwahl brachte Velbert den Vorteil, mit dem Wind als Bundesgenossen spielen zu können. Sofort kam der Platzverein gut auf und erzielte mehrere Eden, die aber ergebnislos verliefen. Allmählich brachte aber auch der Gegner

Fortuna Düsseldorf gegen BV. 04 Düsseldorf.



Köhler (Fortuna) versucht nach einem Durchbruch zum Toranschlag zu kommen.

Gerresheim gegen Düsseldorf 99.



Gerresheimer Hintermannschaft wehrt den Angriff der 99er ab.

Die Hauptversammlung des Rheinischen Turnlehrer- und Turnlehrerinnenvereins, die am Samstag und Sonntag in der Deutschen Oberschule, Wuppertal-Garmen, stattfand, erfreute sich eines ungemein starken Besuchs. Die Turnhalle, in der Studienrat Sieger-Röhl Mitglieber und Gäste am Samstagmorgen begrüßte, vermochte die Erschienenen kaum zu fassen. U. a. bemerkte man die Schulaufsichtsbeamten Wuppertals mit dem Geordneten Dr. Schumann an der Spitze, der namens der Stadtverwaltung der Tagung den besten Verlauf wünschte; die Regierungsräthe Bremer und Finger aus Düsseldorf. Der Samstagvormittag war ausgefüllt mit praktischen Vorführungen hiesiger Volkshoch- und höherer Schulen. Die Uebungen gaben einen guten Einblick in die verschiedensten Gebiete des modernen Turnunterrichts und brachten teilweise durchaus Neues, so die Schwingbalkenübungen einer Oberprima-Abtelung und die Sprungseilgymnastik der Special-Schülerinnen. Besonders Anerkennung fand auch die gute, pünktliche Abwicklung.

Am Nachmittag sprach in der Interessengemeinschaft der Philosophen Dir. Dr. Schwarzer vom Institut für Leibeshübungen der Universität Bonn über den derzeitigen Stand der Turnlehrerbildung. Er forderte eine achtfsemstägige Vorbereitung der Turnphilologen und bezeichnet es als wünschenswert, Kurse einzurichten, in denen

Tennis-Zensuren im Turnier-Verband Bergisch Land.

Wie alljährlich, trat in diesen Tagen die von den Mitgliedern des L. L. Vbb. B. L. erwählte Managisten-Kommission zusammen, um eine Liste der besten Herren und Damen aufzustellen.

Herren: 1. Blecher, 2. 3. Reising, Dr. Strohmeyer, 4. 5. Berninghaus, Nagel, 6. 7. Holtin, Sommer, 8. Dr. Müller, 9. Dr. Rübel, 10. Euben, 11. Tillmanns, 12. Buschard, 13. Richter, 14. Ruppert. Nicht Kassifiziert: Imhoff, Krenkler, Eiler.

Damen: 1. Fr. Rosenbaum, 2. Fr. Bremme, 3. Fr. Wiebäck, 4. Fr. Bessel, 5. 6. Fr. Cramer, Fr. Sommer, 7. 8. Fr. Schäfer, Fr. Bauer, 9. Fr. Nolte, 10. 11. Fr. Deeg, Fr. Sanne, 12. 13. Fr. Dittelmamp, Fr. Stoffel. Nicht Klaff-Nigiert: Fr. D. Müller, Fr. Krenaler.



Hans schlägt Schwarze — Favoritenlege — Duisburg 98 liegt über 66%. Barmen 9:3 (5:2)

W. Duisburg, 9. November. (Eigener Bericht.) Das verbandsoffene Schwimmfest des Duisburger Schwimmvereins von 1898 erfreute sich eines ausgezeichneten Besuchs. Die sportlichen Höhepunkte der Veranstaltung bildeten das Freistilschwimmen 300 Meter Klasse la, das Haas (Pöschel von Köln) vom Start weg führend vor dem Favoriten Schwarze (Niederlassener Münster) in überzeugender Manier und meistendurcher Beherrschung gewann. (Derids (Sporta Köln), der schlichte, hätte wohl kaum etwas befehlen können.) Das Damen-Rüden-

Vorstandssitzung des DGB. in Goslar

20. 11. 1872, 8. November. (Eigener
Draht.) Bei der am Sonntag in Götting ab-
gehaltenen Vorstandssitzung des Deutschen
Schwimmverbandes ist das eingetretene, was nach
den letzten Ereignissen und widersprechenden
Vermuthungen um die Person des ersten Vor-
sitzenden zu erwarten war: Dr. Hans Weisow
(Frankfurt a. M.) hat seinen Vorken als Erster
Vorsitzender des DSV. niedergelegt. Er hat ein
angenehm Schreiben an den Vorstand gerichtet
und u. a. angedeutet, daß für ihn die Zeit ge-
kommen sei, sein Amt niederzulegen, weil der
Verband nicht die Vollstänndung bilige, die er
als deutscher Mann in seinem politischen Wirken
als gütlich anerkennen müsse. Der Vorstand
nahm von dem Schritt Kenntnis und würdigte
die Verdienste Dr. Weisows um den Deutschen
Schwimmverband. Bis zur nächsten Verbandssitzung
führt der St. Vortretende Vorsitzende
Herr H. G. (Berlin) den Vorstand. Durch den
Abtritt des Ersten Vorsitzenden wurden einige
Streitfragen hinfällig, beispielsweise wurden die
untere Instanz des Verhältnisses zwischen

Ballerskunde Bonn reich

20. Paris, 2. Nov. (Sig. Draht.)
Schwimmer der Wasserfreunde Bonn trugen
Paris einen Kampsieg gegen den Erstwini-
Club de Paris aus und konnten mit 8:1 Punkten
einen schönen Sieg erringen. Von den
Staffeln gewannen sie zwei und außerdem
Dauerschwimmer. Zwei Rekordversuche waren
von Jean Paris und Hrl. Gohard aber
Meister freikell unternommen, aber beide un-
glicklich. Paris schwamm 2:19 Min., Hrl. Goh-
ard 2:51 Min., zwei gute Zeiten, die aber nicht
einen Rekord setzten.

Straßenschlacht in Hilden

EDD. GUDEN, 2. November 1980

Dem blutigen Freitag, der die schweren
Schlägereien zwischen Kommunisten und
Nationalsozialisten brachte, folgte ein noch
blutigerer Sonntag. Im Anschluß an die vor-
gefrigten Vorfälle hatten die Kommunisten
eine große Straßenumgebung gegen
den „Rashterror“ für den Sonntagnach-
mittag angelegt. Die Vollgewaltung hatte,
da die Erregung der letzten Tage noch klar
nachwirkte, wegen Gefährdung der öffentlichen
Sicherheit die Veranstaltung verboten und der
britischen Parteilassung der SPD, dieses Verbot
eindringlich und rechtzeitig zur Kenntnis ge-
bracht. Nach 15 Uhr rüdten trotzdem von
Paan und Ohligs, von Gerresheim
und Berath starke kommunistische Mäße,
teilweise mit fliegendem Spiel, in die Stadt ein
und marschierten zum Volkshaus.

Auf der Neurather Straße forderte die wildere Polizei und Landjägerbeamten die Demonstranten pflichtgemäß zur Auflösung ihrer Umzüge auf. Nach Berichten von Augenzeugen kamen die Kommunisten scheinbar der Aufforderung nach, sammelten sich aber sogleich wieder und umzingelten die einzelnen Beamten. Die so an die höchste gefährdeten Beamten drohten, von ihrer Schusswaffe Gebrauch zu machen, worauf ihnen höflich entgegengeworfen wurde: „Dann schießen wir auch!“ Wüßig wurde auf die wenigen Schusswaffen — etwa zehn bis zwölf Rente —, von denen sich jeder einer vielfachen Übermacht gegenüberüber, von allen Seiten eingeheben. Die Beamten suchten sich zunächst mit den Gewehren ihrer Post zu wehren, mußten aber schließlich zur Schusswaffe greifen und in die Menge schießen. Auch von den Kommunisten sind angeblich Schüsse abgegeben worden. Bald würgten sich mehrere Personen in ihrem Blute. Als die Kommunisten schließlich von der kleinen Schar der Polizisten in das Volkshaus gedrängt worden waren, ließ der Platz an der Ecke Neurather, Apfel- und Eller Straße einem Schlachtfeld im kleinen.

Die Verletzten wurden größtentheils zunächst in die Wohnungen der selben in unmittelbarer Nähe wohnenden Ärzte gebracht. Im Flur und Arbeitszimmer der beiden Ärzte, bei dem ein jüdischer Anwalt war. Dort lag ein junger Mann mit zertrümmerter Hirnhöhle, daneben ein etwa 20jähriges Mädchen, das gänzlich unbeteiligt in den Kampf hineingekommen war und gleichfalls eine schwere Schädelwunde durch Schuss- und Schlagverletzung davongetragen hatte. Ein an schweren Kopfverwunden blutender Polizeibeamter wurde ebenfalls eingeliefert. Kurz: es war eine Gasse des Grauens, gleich einem Feldlazarett unmittelbar hinter der Front.

wann (Westfalen Dortmund), Budig und Dietter (Sparta Köln) waren die überlegenen Favoritenflieger in ihren Kämpfen. Durchweg konnte man auch diesmal wieder merkwürdige Verbesserungen feststellen. Die gesamten Einzel- und Staffelwettkämpfe der Klasse IIa nahmen einen unregelmäßigen Verlauf, da ein großer Teil der Startenden für die Klasse kein Startrecht mehr besaß. Die endgültige Entscheidung über die Leute unter Vorbehalt ausgetragenen Kämpfe der Klasse IIa wird erst der Kreis-Schwimmungsschuß fällen, der hoffentlich bald eine Klärung der durch die neuen Wettkampfsbestimmungen geschaffenen verworrenen Verhältnisse herbeiführt.

Ergebnisse:

Bogen-Steifel, amal 100 Meter, 1. Dulsburg 98:51;4. Wefelaten Dortmund 5:19; 3. Aubrodt 99:53;0. Witten. Damsen-Bruchschwimmen 100-Meter-Klasse 1a: 1. Bülthagen (1. Dulsburg) Damen-Steifel, 8:13;2. 1. Hebers (1. Dulsburg) 2:30; 1:33;3. 3. Ermsting (Aubrodt) 99:48;4. 1. Bülthagen (1. Dulsburg) 1:33;5. 1. Hebers (1. Dulsburg) 1:33;6. 2. Hebers (1. Dulsburg) 1:33;7. 3. Ermsting (Aubrodt) 1:33;8. 4. Wefelaten (Dortmund) 1:33;9. 5. Wefelaten (Dortmund) 1:33;10. 6. Wefelaten (Dortmund) 1:33;11. 7. Wefelaten (Dortmund) 1:33;12. 8. Wefelaten (Dortmund) 1:33;13. 9. Wefelaten (Dortmund) 1:33;14. 10. Wefelaten (Dortmund) 1:33;15. 11. Wefelaten (Dortmund) 1:33;16. 12. Wefelaten (Dortmund) 1:33;17. 13. Wefelaten (Dortmund) 1:33;18. 14. Wefelaten (Dortmund) 1:33;19. 15. Wefelaten (Dortmund) 1:33;20. 16. Wefelaten (Dortmund) 1:33;21. 17. Wefelaten (Dortmund) 1:33;22. 18. Wefelaten (Dortmund) 1:33;23. 19. Wefelaten (Dortmund) 1:33;24. 20. Wefelaten (Dortmund) 1:33;25. 21. Wefelaten (Dortmund) 1:33;26. 22. Wefelaten (Dortmund) 1:33;27. 23. Wefelaten (Dortmund) 1:33;28. 24. Wefelaten (Dortmund) 1:33;29. 25. Wefelaten (Dortmund) 1:33;30. 26. Wefelaten (Dortmund) 1:33;31. 27. Wefelaten (Dortmund) 1:33;32. 28. Wefelaten (Dortmund) 1:33;33. 29. Wefelaten (Dortmund) 1:33;34. 30. Wefelaten (Dortmund) 1:33;35. 31. Wefelaten (Dortmund) 1:33;36. 32. Wefelaten (Dortmund) 1:33;37. 33. Wefelaten (Dortmund) 1:33;38. 34. Wefelaten (Dortmund) 1:33;39. 35. Wefelaten (Dortmund) 1:33;40. 36. Wefelaten (Dortmund) 1:33;41. 37. Wefelaten (Dortmund) 1:33;42. 38. Wefelaten (Dortmund) 1:33;43. 39. Wefelaten (Dortmund) 1:33;44. 40. Wefelaten (Dortmund) 1:33;45. 41. Wefelaten (Dortmund) 1:33;46. 42. Wefelaten (Dortmund) 1:33;47. 43. Wefelaten (Dortmund) 1:33;48. 44. Wefelaten (Dortmund) 1:33;49. 45. Wefelaten (Dortmund) 1:33;50. 46. Wefelaten (Dortmund) 1:33;51. 47. Wefelaten (Dortmund) 1:33;52. 48. Wefelaten (Dortmund) 1:33;53. 49. Wefelaten (Dortmund) 1:33;54. 50. Wefelaten (Dortmund) 1:33;55. 51. Wefelaten (Dortmund) 1:33;56. 52. Wefelaten (Dortmund) 1:33;57. 53. Wefelaten (Dortmund) 1:33;58. 54. Wefelaten (Dortmund) 1:33;59. 55. Wefelaten (Dortmund) 1:33;60. 56. Wefelaten (Dortmund) 1:33;61. 57. Wefelaten (Dortmund) 1:33;62. 58. Wefelaten (Dortmund) 1:33;63. 59. Wefelaten (Dortmund) 1:33;64. 60. Wefelaten (Dortmund) 1:33;65. 61. Wefelaten (Dortmund) 1:33;66. 62. Wefelaten (Dortmund) 1:33;67. 63. Wefelaten (Dortmund) 1:33;68. 64. Wefelaten (Dortmund) 1:33;69. 65. Wefelaten (Dortmund) 1:33;70. 66. Wefelaten (Dortmund) 1:33;71. 67. Wefelaten (Dortmund) 1:33;72. 68. Wefelaten (Dortmund) 1:33;73. 69. Wefelaten (Dortmund) 1:33;74. 70. Wefelaten (Dortmund) 1:33;75. 71. Wefelaten (Dortmund) 1:33;76. 72. Wefelaten (Dortmund) 1:33;77. 73. Wefelaten (Dortmund) 1:33;78. 74. Wefelaten (Dortmund) 1:33;79. 75. Wefelaten (Dortmund) 1:33;80. 76. Wefelaten (Dortmund) 1:33;81. 77. Wefelaten (Dortmund) 1:33;82. 78. Wefelaten (Dortmund) 1:33;83. 79. Wefelaten (Dortmund) 1:33;84. 80. Wefelaten (Dortmund) 1:33;85. 81. Wefelaten (Dortmund) 1:33;86. 82. Wefelaten (Dortmund) 1:33;87. 83. Wefelaten (Dortmund) 1:33;88. 84. Wefelaten (Dortmund) 1:33;89. 85. Wefelaten (Dortmund) 1:33;90. 86. Wefelaten (Dortmund) 1:33;91. 87. Wefelaten (Dortmund) 1:33;92. 88. Wefelaten (Dortmund) 1:33;93. 89. Wefelaten (Dortmund) 1:33;94. 90. Wefelaten (Dortmund) 1:33;95. 91. Wefelaten (Dortmund) 1:33;96. 92. Wefelaten (Dortmund) 1:33;97. 93. Wefelaten (Dortmund) 1:33;98. 94. Wefelaten (Dortmund) 1:33;99. 95. Wefelaten (Dortmund) 1:33;100. 96. Wefelaten (Dortmund) 1:33;101. 97. Wefelaten (Dortmund) 1:33;102. 98. Wefelaten (Dortmund) 1:33;103. 99. Wefelaten (Dortmund) 1:33;104. 100. Wefelaten (Dortmund) 1:33;105. 101. Wefelaten (Dortmund) 1:33;106. 102. Wefelaten (Dortmund) 1:33;107. 103. Wefelaten (Dortmund) 1:33;108. 104. Wefelaten (Dortmund) 1:33;109. 105. Wefelaten (Dortmund) 1:33;110. 106. Wefelaten (Dortmund) 1:33;111. 107. Wefelaten (Dortmund) 1:33;112. 108. Wefelaten (Dortmund) 1:33;113. 109. Wefelaten (Dortmund) 1:33;114. 110. Wefelaten (Dortmund) 1:33;115. 111. Wefelaten (Dortmund) 1:33;116. 112. Wefelaten (Dortmund) 1:33;117. 113. Wefelaten (Dortmund) 1:33;118. 114. Wefelaten (Dortmund) 1:33;119. 115. Wefelaten (Dortmund) 1:33;120. 116. Wefelaten (Dortmund) 1:33;121. 117. Wefelaten (Dortmund) 1:33;122. 118. Wefelaten (Dortmund) 1:33;123. 119. Wefelaten (Dortmund) 1:33;124. 120. Wefelaten (Dortmund) 1:33;125. 121. Wefelaten (Dortmund) 1:33;126. 122. Wefelaten (Dortmund) 1:33;127. 123. Wefelaten (Dortmund) 1:33;128. 124. Wefelaten (Dortmund) 1:33;129. 125. Wefelaten (Dortmund) 1:33;130. 126. Wefelaten (Dortmund) 1:33;131. 127. Wefelaten (Dortmund) 1:33;132. 128. Wefelaten (Dortmund) 1:33;133. 129. Wefelaten (Dortmund) 1:33;134. 130. Wefelaten (Dortmund) 1:33;135. 131. Wefelaten (Dortmund) 1:33;136. 132. Wefelaten (Dortmund) 1:33;137. 133. Wefelaten (Dortmund) 1:33;138. 134. Wefelaten (Dortmund) 1:33;139. 135. Wefelaten (Dortmund) 1:33;140. 136. Wefelaten (Dortmund) 1:33;141. 137. Wefelaten (Dortmund) 1:33;142. 138. Wefelaten (Dortmund) 1:33;143. 139. Wefelaten (Dortmund) 1:33;144. 140. Wefelaten (Dortmund) 1:33;145. 141. Wefelaten (Dortmund) 1:33;146. 142. Wefelaten (Dortmund) 1:33;147. 143. Wefelaten (Dortmund) 1:33;148. 144. Wefelaten (Dortmund) 1:33;149. 145. Wefelaten (Dortmund) 1:33;150. 146. Wefelaten (Dortmund) 1:33;151. 147. Wefelaten (Dortmund) 1:33;152. 148. Wefelaten (Dortmund) 1:33;153. 149. Wefelaten (Dortmund) 1:33;154. 150. Wefelaten (Dortmund) 1:33;155. 151. Wefelaten (Dortmund) 1:33;156. 152. Wefelaten (Dortmund) 1:33;157. 153. Wefelaten (Dortmund) 1:33;158. 154. Wefelaten (Dortmund) 1:33;159. 155. Wefelaten (Dortmund) 1:33;160. 156. Wefelaten (Dortmund) 1:33;161. 157. Wefelaten (Dortmund) 1:33;162. 158. Wefelaten (Dortmund) 1:33;163. 159. Wefelaten (Dortmund) 1:33;164. 160. Wefelaten (Dortmund) 1:33;165. 161. Wefelaten (Dortmund) 1:33;166. 162. Wefelaten (Dortmund) 1:33;167. 163. Wefelaten (Dortmund) 1:33;168. 164. Wefelaten (Dortmund) 1:33;169. 165. Wefelaten (Dortmund) 1:33;170. 166. Wefelaten (Dortmund) 1:33;171. 167. Wefelaten (Dortmund) 1:33;172. 168. Wefelaten (Dortmund) 1:33;173. 169. Wefelaten (Dortmund) 1:33;174. 170. Wefelaten (Dortmund) 1:33;175. 171. Wefelaten (Dortmund) 1:33;176. 172. Wefelaten (Dortmund) 1:33;177

Inzwischen war ein Aufrufkommando des Düsseldorf- Schutzpolizei alarmirt worden, das alsbald unter Führung eines Polizeileutnants den bebrängten Bildner-Ordnungsleuten zu Hilfe eilte, die Kommunisten vollends im Volkshaus einschloß und die Straßen von Zusammenrottungen energisch freihielt. Dann wurden die Eingekerkerten und die Räume des Volkshauses gründlich nach Waffen durchsucht. Allmählich trat wieder eine gewisse Beruhigung ein, wenn auch die außerordentliche Erregung der Bevölkerung sich noch bis in die Abendstunden in sehr lebhaften Straßenverkehre und zahllosen Debatten äußerte. Ueberall hörte man Worte höchster Anerkennung für die tapferen kleinen Polizeischar, die rücksichtslos ihr Leben zum Schutze der Bevölkerung eingesetzt und die helle Empörung berrst über die Kommunisten, die meist von auswärts kommend, den blutigen Sonntag verschuldet haben. Gegen 19 Uhr konnten die Düsseldorf- Schutzmannschaften wieder abrücken.

Erweitert sich bis jetzt übersehen läßt, sind von der Hildener Polizeiinspektor Bus sowie die Hauptwachemeister Sönnigerath, Vogel und Eupin mehr oder minder schwer verletzt. Polizeiinspektor Bus mußte mit einer Stichverletzung im Unterleib, die jedoch nicht lebensgefährlich ist, in das Hildener Krankenhaus eingeliefert werden. Dort liegen noch drei weitere schwerverletzte Opfer des blutigen Sonntags, von denen zwei mit dem Tode ringen. Es sind dies ein Fräulein Ehlenbeck aus Hilden und ein noch nicht identifizierter fremder Mann, die beide sehr schwere Schädelverletzungen, von Schüssen herrührend, davongetragen haben. Außerdem wurde noch ein vierter Schwerverletzter von auswärts, namens Mählig, mit einem Degenstoß eingeliefert. Die sonstigen Verletzungen, darunter einige Unterschenkelwunden, sind anscheinend leichterer Art.

3,3 Millionen Arbeitslose am 31. Oktober

Berlin, 9. November. (Drahtb.) Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 10. bis 31. Oktober hat die zweite Hälfte des Monats Oktober die Arbeitslosenversicherung wie im Vorjahre mit einem Rückgang neuer Hauptunterstützungsempfänger belastet. Der Zugang um rund 70 000 (im Vorjahre 106 000), aus dem noch ein Mehr von rund 23 000 (Vorjahr 7000) Krisenunterstützten hinzukommt, brachte die Gesamtzahl der Unterstützten in beiden Einrichtungen auf zusammen rund 2 079 000, wovon rund 1 561 000 auf die Arbeitslosenversicherung, 511 000 auf die Krisenunterstützung entfielen. Die Meldungen von Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern beliefen sich am 31. Oktober auf rund 2 232 000. Fast man von dieser Zahl diejenigen ab, die noch in gefähdiger oder ungefähdiger Stellung oder in Notkandarbeit beschäftigt sind, so verbleiben etwa 2 253 000 oder rund 186 000 mehr als am vorigen Sonntag, die als arbeitslos angesehen werden müssen. Auch diesmal ist ein Teil der Zunahme auf die fortwährende bessere Erfassung der Wohlhabenderen zurückzuführen.

Memel, 2. November. (Drahtk.) Der

Elektrotechnik des Memeler Dampfbootes, z. B. in auf Befehl des Rüstungskommandanten wegen Nichtbeachtung der Reparaturvorschriften, obwohl diese nach den Gesetzen Vereinbarungen aufzuheben werden müssen, zur Zahlung von 2000 Rbls oder im Nichtbezahlungsfall zu einem Monat Arrest bestraft werden.

Deutschfeindliche Ausbreitungen in Berlin

Warschau, 8. November. (Drahtb.)
 Heute fand auf dem Hof der Warschauer Uni-
 versität die übliche im Jahre einmalige Re-
 matrikulation der deutschfeindliche und
 gegen die polnischen Hochschüler
 statt. Nachdem Bestehen, die von einigen
 Studentenfakultäten im Beisein des Rektors und
 einiger Professoren hauptsächlich gegen Reichs-
 minister Treutmann und die Revisionen
 gefaßt des verurtheilten
 Treutmanns gehalten wurden, rückten
 einige hundert Studenten, von zahlreichem Pöbel
 begleitet, gegen die deutsche Gesandtschaft und
 das deutsche Konsulat vor. Ein Rärkeres Vollge-
 schrei auf ihn und zu Pferde brangte die
 Demonstranten ab und zerstreute sie mit blutem
 Bajonett. Unter den abgeführten Anführer
 von Deutschen! Dieser mit Treutmann! sowie
 und Wägen das Anführerführer der Rote
 Wäre sich der Rufe schmäht auf. Unterwegs
 wurden noch Weiden und Birnen, in denen
 einer eines deutschen Filmes waren, zerstört.

Rowns, 9. November. (Draft.) File

und Moskau gemeinbar wird, hat die Zentral-
kontrollkommission (ZSK) der kommunistischen
Partei ein Strafverfahren gegen den ehe-
maligen Vorkhosen des Rates der Volks-
kommissare Deutschlands (ROWA). Der
1940 wegen großer Verdienste gegen die Partei-
disziplin eingekerkert. Nach den vierzehnten am-
tlichen Mitteilungen liegt ein Befehl der
Zentralen Parteikontrollkommission vor, die von
Stalin der vollkommenen Unschuld
Gennadij und des Sozialisten.